

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Nonnenklosters St. Georgen in Kärnten.

Reinentwurf von der Hand Schlitpachers: MELK, Stiftsbibl., Hs. 959 (3/A4) f. 203^r-205^v (von Schlitpacher durch Tilgung des Klosternamens nachträglich zum Formular-Text umgestaltet; s.o. Nr. 1545 zu Fassung II a 2).

Erw.: Kropff, Bibliotheca Mellicensis 399; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270; M. Wetter, Geschichte des Benediktinerinnenklosters St. Georgen am Längsee in Kärnten, Diss. masch. Wien 1954, 84; Bruck, Melker Reform 210; Hallauer, Nikolaus von Kues und die Visitation der Abtei Sonnenburg 88 (hier weitere Erwähnungen von Nr. 1937 bei Bruck und Korrektur ihrer Ansicht, es handle sich um Sonnenburg); Niederkorn-Bruck, Melker Reform 190 (jetzt richtig).

Wie Nr. 1545 in der Fassung II a 2.

¹⁾ Die Visitatoren reisten von Admont (s.o. Nr. 1812-1813) über Göß, St. Paul in Kärnten, St. Georgen am Längsee und Ossiach nach Millstatt; vgl. Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270f. Da sie Ossiach am 27. Oktober verließen, ist der Besuch in St. Georgen sicher einige Tage vor diesem Datum anzusetzen. Möglicherweise weilten sie schon am 19. Oktober in Ossiach; s.o. Nr. 1911. Sie wären dann schon vor diesem Tage in St. Georgen gewesen. Das Enddatum "27. Oktober" ist daher ganz theoretisch zu nehmen. Über die Visitation von St. Paul, St. Georgen, Ossiach und Millstatt s. jetzt auch Baum, Geistesgeschichte St. Pauls 131f.

1451 Oktober 28, Kloster St. Matthias vor Trier.

Nr. 1938

NvK an alle Christgläubigen. Er verlegt das Kirchweihfest der Klosterkirche von St. Matthias.

Or., Perg. (S fehlt; anhängende Schnur): KOBLENZ, LHA, 210, 558. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Kop. (15. Jb.): KOBLENZ, LHA, 210, 2221 p. 72; (um 1700): 210, 2208 p. 54f.; (Anf. 18. Jb.): 210, 2206 p. 63f.; (1776): 210, 2202 p. 33f.; (18. Jb.): TRIER, Stadtbibl., Hs. 1657/362 p. 54f. Vgl. dazu Nr. 1924.

Erw.: Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 500 Anm. 4 = Mélanges III 58 Anm. 2; Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 131; Vansteenberghe 488; Koch, Umwelt 138; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 43 mit Anm. 66; Rosenthal, Martyrologium 114 und 135 (irrig: 1451 X 10).

Einer ihm unlängst durch Abt und Konvent von St. Matthias vor Trier vorgelegten Bittschrift zufolge könne ihr auf den Oktavtag von Erscheinung fallendes Kirchweihfest nicht würdig genug begangen werden, da auf diesen Tag auch das Fest des heiligen Agritius falle. Er sei von ihnen deshalb gebeten worden, das Kirchweihfest einschließlich der mit ihm verbundenen Ablässe auf eine andere Zeit zu verlegen. Kraft seiner Legationsgewalt verlegt er es daher auf den Sonntag vor Christi Himmelfahrt, an dem die Gläubigen auch die mit dem Kirchweihfest verbundenen Ablässe gewinnen können.

1451 Oktober 29, Utrecht.

Nr. 1939

Eintragung im Protokollbuch des Utrechter Domkapitels über die Einsetzung von Prokuratoren durch Prälaten, Dekane und Kapitel der Utrechter Stiftskirchen, um gegen das von NvK angeordnete Prozeßverfahren wegen der Subsidien für B. Walram von Moers zu appellieren und diese Sache weiterzuverfolgen, sowie über die daraufhin erfolgte Appellation durch den Magister Wilhelmus Knoep.

Or.: UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 1-5 (s.o. Nr. 545) f. 62^r.

Zur sechsten Stunde setzen im Kapitelsbaus der Domkirche die Prälaten, Dekane und Kapitel der Domkirche, von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien in der Stadt Utrecht den Dekan von St. Marien, Johannes Schade, den Propst von St. Peter, Wilhelmus Paedze, die Domherren Goeswinus de Gronlo und Egidius de Coirchellis, die Kanoniker Nicolaus Gawart von St. Salvator, Hermannus de Reno, Scholaster
5 von St. Peter, Johannes Pylois und Nicolaus de Porta von St. Johann, Alfaerdus de Montfoirde und Arnoldus Petri de Leyden von St. Marien, die an diesen Kirchen benefizierten Wilhelmus Knoep, Johannes de Alendorp, Henricus Tinctoris, Wilhelmus de Zoelen, Johannes Weelde und Theodericus Engberti sowie Antonius Molitoris de Oppenheim, Johannes Montis, Henricus de Hensberch, Petrus Hunt, Iisbrandus Iohannis de Embrica, Prokuratoren an der römischen Kurie, Thomas Symonis de Amsterdam
10 und Iacobus Caus zu ihren Prokuratoren ein: ad appellandum a quibusdam litteris apostolicis et processibus decretis per re^m dominum Ni. cardinalem tituli sancti Petri ad vincula assertum legatum ac aliis requisicionibus, monicionibus, censuris et mandatis decretis contra eundem dominum cardinalem, Ro. episcopum Traiectensem, Walramum de Moersa et alios quoscumque interesse habere credentes. Sie sollen die Appellationen den in Betracht kommenden Richtern vorlegen und vor diesen unter Wahrnehmung der entsprechenden Termine weiterverfolgen. Zeugen: die Priester Iacobus Fermini und Iacobus Iohannis Iisbrandi.

Zur Vesperstunde appelliert im Chor der Utrechter Kirche magister Wilhelmus Knoep als Prokurator der vorgenannten Stiftsherren schriftlich a quibusdam litteris et processibus decretis per re^m dominum cardinalem assertum legatum super pretense subsidio etc. contra eundem dominum cardinalem, Ro.
20 episcopum Traiectensem, Walramum de Moersa ac alios interesse habere credentes usw. und erbittet Apostel usw., wie es in der von ihm vorgelegten Appellationscedula enthalten sei. Nach deren Verlesung habe sich keiner zu Wort gemeldet. Er bittet um Instrumentierung durch die Notare Petrus Hasert und Johannes de Gheyn.

Zeugen: Magister Hermannus de Borchem, in artibus mag. und Kleriker der Diözese Münster, Sifridus
25 filius Petri, Iacobus Wit, Priester der Diözese Utrecht, Theodericus de Aken und Petrus Wilhelmi, Priester und Benefizierter in der Kirche von Utrecht.

1451 Oktober 29, Utrecht.

Nr. 1940

Namens des Utrechter Domkapitels, der Kapitel von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien zu Utrecht sowie des Klerus von Stadt und Diözese Utrecht appelliert ihr Prokurator Wilhelmus Knoep von NvK und B. Rudolf von Utrecht an den besser zu unterrichtenden Papst gegen die von NvK auf Anweisung des Papstes unter gleichzeitiger Zurückweisung einer ersten Appellation befohlene Zahlung des Vierzehnten aller Einkünfte als Subsidium für Walram von Moers.

Or., Perg.: UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 3305-2.

Kop. (16. Jh.): UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 3174 f. 170^r-181^r.

Erw.: Heeringa, Inventaris 407; van Hinsbergen, Rijksarchief 13; de Groot-Coppens 346 Nr. 1211.

Wilhelmus Knoep, Magister und Benefiziat in der Kirche von Utrecht, läßt zur Vesperstunde vor dem Chor der Kirche von Utrecht als Prokurator der Pröpste, Dekane, Archidiacone, Kanoniker und Kapitel der Kathedralkirche und von St. Salvator, St. Peter, St. Johann und St. Marien zu Utrecht sowie aller Kuraten, Rektoren, Kapläne, Vikare, Chorsänger, Offiziaten und anderen Personen dieser und aller anderen Kirchen und
5 Klöster in Stadt und Diözese Utrecht und aller, die sich anschließen wollen, durch ein von ihm vorgelegtes Prokuratorium ausgewiesen, von dem nachgenannten Notar folgende Appellation verlesen:

Zunächst erklären sie, daß ihre frühere Appellation an Nikolaus V. gegen die ihnen auferlegte Beschwerde¹⁾ von der hier vorgelegten unberührt bleiben solle. Jene Appellation habe Nikolaus V. dem an der Kurie weilenden Alfonsus Segura, B. von Mondoñedo, zur Untersuchung und Entscheidung übergeben.²⁾ Nach der
10 Exekution der von ihm angeordneten Zitation in partibus erwarteten die Appellanten, daß er die Sache an der Kurie fortführe.

Nun aber habe NvK, in Germanie partibus apostolice sedis assertum legatus, als er seinerzeit in Utrecht war, aliquas litteras apostolicas³⁾ seu processus desuper fulminatos aut commissionem aliquam sibi auctoritate apostolica de et super pretense subsidio domino Walramo de Moersa nunc electo
15 confirmato Monasteriensi prestando den Appellanten gezeigt, aut se habere dixerit seu eosdem domi-